

VEREINIGUNG  
WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER  
WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG · J. GUTTENTAG,  
VERLAGSBUCHHANDLUNG · GEORG REIMER · KARL J. TRÖBNER ·  
VEIT & COMP.

Soeben neu erschienen:

Elsaß-Lothringische  
Hausbücherei

Bisher gelangte zur Ausgabe

1 u. 2. Band

Elsässische Sagen

Ausgewählt und bearbeitet von

Fritz Buchholz

Teil I und Teil II

3. Band

Die Kaiser-Wilhelms-  
Universität Straßburg

Ihre Entstehung und Entwicklung. Im Auftrage  
der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft  
in Heidelberg dargestellt von Otto Mayer.

Preis:

1. Band 30.—, 2. Band 35.—, 3. Band 40.—

Die Bände sind in Klein-Oktav-Format hergestellt und  
geschmackvoll kartoniert.

Die Elsaß-Lothringische Hausbücherei ist eine Schöpfung  
des Wissenschaftlichen Instituts der Elsaß-Lothringer  
im Reich, dessen Sitz in Frankfurt a. M. ist. (General-  
sekretär Professor Dr. Wolfram, Vorstand der Literarischen  
Kommission Geheimrat Professor Dr. Ehrhardt, Bonn.)  
Es ist geplant, die Elsaß-Lothringische Hausbücherei syste-  
matisch in der Weise aufzubauen, daß in ihr vor allem  
literarisch-künstlerische Fragen des Elsaß und Lothringen  
Platz finden: Doch ordnet sich das Ganze kultur-historischen  
Gesichtspunkten unter, die die Kenntnis des Geisteslebens  
von Elsaß-Lothringen in Deutschland vertiefen und vor allem  
seine enge Verknüpfung mit dem deutschen Geistesleben be-  
tonen sollen. Lehten Endes ist natürlich auch der Er-  
innerungsgedanke der verlorenen Zugehörigkeit der Reichs-  
lande bei dieser Schöpfung maßgebend gewesen. Somit  
richtet sich diese Sammlung mit Berücksichtigung des letzten  
Punktes nicht nur an den ehemaligen Elsaß-Lothringer,  
sondern an die deutsche Nation überhaupt. Der Ausgabe-  
plan sieht jährlich etwa 6 Bändchen der Haus-  
bücherei vor. (Die Verwirklichung ist selbstverständlich  
von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.)

Wir bitten um großzügige Verwendung für diese leicht-  
verkäufliche Reihe. Werbekarten stehen unberechnet zur  
Verfügung.

(Z)

BERLIN UND LEIPZIG

Die ersten Besprechungen  
über Ina Seidel,  
Das Labyrinth

br M 180.—, geb M 270.—

Der Tag, Berlin:

Das Labyrinth, furchtbarste Eingeschlossenheit in  
die Windungen des Ichs, wird Ina Seidel zum  
großen Bilde des Lebens. Die Dichterin folgt den  
historischen Daten im Leben Georg Forsters in  
Treue, ohne durch sie irgendwie an Frische und Un-  
mittelbarkeit der Darstellung einzubüßen. Mit  
diesem Werke betrat sie nach ihren Prosabüchern nun  
das Gebiet des großen Schicksalsromans und beweist,  
wie sehr ihr Können in den letzten Jahren  
wuchs. Sie besitzt die erste Gabe des Dichters,  
wesentlich zu sein; in dem weit ausgespannten Rahmen  
der Erzählung gibt es keine öden Strecken, nichts,  
das nur berichtet und nicht auch durchfühlt und mit durch-  
litten wurde. Der Stil entstand ganz aus Stoff und  
Zeitlagerung des Romans, ruhig hinschießend, glücklich  
vermischt mit alter Redeweise. So geschah das  
Große, daß Thema und Form ineinander auf-  
gingen. Deutschland erhält in diesem Buche einen  
seiner bedeutendsten Söhne wiedergeschenkt, der seinen  
besonderen stillen Weg ging und doch europäischen Ruf  
besaß, der einen Alexander von Humboldt zum  
Anreger wurde; einen Gelehrten endlich, der mit  
wissenschaftlicher Disziplin und Schärfe als einer der  
ersten den feinen Sinn für landschaftliche Schönheit  
und Eigenart verband; ihn kennen zu lernen, heißt ein  
Stück aus der Vergangenheit des Vaterlandes neu  
erschauen und also ein Stück vom Leben eines jeglichen  
unter uns. Hedwig Forstreuter.

Erwin Ackerknecht in der Ostsee-Zeitung:

Es ist bewundernswert, wie vollkommen es der Dichterin  
gelungen ist, die Gestaltenfülle des Buches (vgl. z. B.  
die feinen historischen Porträts von Kapitän Cook,  
Lichtenberg, Karoline, Knigge, Rippel, den Brüdern  
Humboldt) zu schlichten und den Sinn des Schicksals  
ihres Helden zu offenbaren durch das Sinnbild des  
Labyrinths; es ist bewundernswert, wie sie uns zu  
ergreifen vermocht hat, indem sie eine undramatische  
Gestalt mit dem Ewigkeitschein schenkender Tugend  
umstrahlte. Es versteht sich sonach von selbst, daß wir  
hier eines der reichsten und psychologisch  
feinsten, übrigens auch eines überlegenen Humors  
nicht entbehrenden dichterischen Porträts der  
Gegenwartsliteratur vor uns haben.

Der Seidelsche Roman ist eine Lebens-  
biographie Georg Forsters, des Sohnes des  
großen Weltreisenden u. Naturforschers, des  
Freundes der Caroline in der Mainzer Zeit. Das  
Buch dürfte in etwa 2 Monaten vergriffen  
sein. Eine neue Auflage ist in Vorbereitung.

(Z)

Eugen Diederichs Verlag in Jena